

**Veranstaltungen**

*Akademie der AachenMünchener: 4. Herbstakademie Versicherung und Recht.* Vom 1.–3. 12. 2011 fand die Herbstakademie Versicherung und Recht, die seit 2005 alle zwei Jahre von Prof. Dr. Meinrad Dreher, LL. M. (Universität Mainz) und Prof. Dr. Manfred Wandt (Universität Frankfurt a. M.) in Kooperation mit der AachenMünchener veranstaltet wird, in Bergisch Gladbach/Bensberg statt. Diese Gelegenheit eines vertieften Einblicks in das Recht der Versicherungswirtschaft nahmen zahlreiche Studenten der Rechtswissenschaft, Rechtsreferendare und Doktoranden aus ganz Deutschland wahr.

Die Veranstaltung begann mit einem Komplex zum Thema Versicherung und *Compliance*. Rechtsanwalt Helmut Achten, Chefsyndikus der AachenMünchener, stellte die besondere Bedeutung von *Compliance* für Versicherungsunternehmen, verstanden als ein über die reine Rechtsbefolgung hinaus bestehendes Konzept zur Reputationskontrolle, dar und gewährte einen Einblick in die Arbeitsweise der AachenMünchener. Rechtsanwalt Jürgen Bürkle, Leiter der Konzern-Rechtsabteilung und *Compliance-Officer* der Stuttgarter Lebensversicherung a. G. präsentierte hieran anknüpfend die aufsichtsrechtlichen *Compliance*-Vorgaben der Solvency II-RL, die ab 2013 gelten werden, und diskutierte die Abweichungen gegenüber dem deutschen Referentenentwurf zum VAG.

Dem folgte als ein Höhepunkt der Veranstaltung ein Gespräch mit dem Vorstandsvorsitzenden der AachenMünchener Michael Westkamp, das mittlerweile schon fast zur Tradition der Herbstakademie geworden ist. Herr Westkamp, selbst Jurist, ging gerne auf die ihm gestellten Fragen ein, z. B. zu seinem persönlichen Weg bei der AachenMünchener aber auch zur heutigen Rolle der Juristen in der Versicherungsbranche im Allgemeinen.

Den zweiten Veranstaltungstag eröffnete Prof. Dr. Dreher mit einem Beitrag zum Versicherungsaufsichtsrecht unter dem Aspekt der Kontrolle von Geschäftsleitern nach dem VAG. Er beleuchtete die Aufsicht über Aufsichtsratsmitglieder und insbesondere das an diese gestellte Sachkundenerfordernis. Dem gegenüber stellte er die Vorgaben der Solvency II-RL sowie die Folgen, die sich aus ihr für die Umsetzung in nationales Recht bzgl. der Anforderungen an Aufsichtsratsmitglieder ergeben. Dr. Anke Waclawik, Leiterin des Referats Risikoorientierung der Versicherungsaufsicht bei der BaFin, ging sodann auf die Gründe und Ziele der

Aufsicht nach dem VAG ein. Sie legte die Anforderungen an die Zuverlässigkeit und fachliche Eignung von Geschäftsführern nach dem VAG dar und gab Hinweise zur praktischen Vorgehensweise der BaFin.

Thematisch außerhalb des Übrigen hielten der Psychologe und Leiter der Akademie der AachenMünchener *Thomas Reuter* und der Pädagoge *Thomas Schmitz-Sieben*, die beide für die Führungsentwicklung bei der AachenMünchener zuständig sind, einen Vortrag über die für eine erfolgreiche Bewerbung als Jurist erforderlichen *Soft Skills* und gaben praktische Tipps für das Bewerbungsverfahren und das immer üblicher werdende *Assessment-Center*.

Den folgenden Komplex der Industrierversicherung stellte zunächst Rechtsanwalt *Gerhard Bugla*, Geschäftsführer der PALATINA Versicherungsvermittlungsgesellschaft mbH am Beispiel der Tätigkeit eines „Inhouse“-Brokers dar. Er zeigte die Herausforderungen für das Risikomanagement auf, die sich stellen, um den Versicherungsschutz eines weltweit operierenden Industrieunternehmens durch Kombination lokaler und globaler Versicherungsprodukte optimal zu gestalten. *Ralf Oelßner*, ehem. Versicherungsbeauftragter der Deutschen Lufthansa AG, erläuterte ausführlich die Besonderheiten der Luftfahrtversicherung und zeigte eindrucksvoll die Auswirkungen äußerer Umstände wie politischer Krisen auf die Luftfahrtversicherung. Rechtsanwalt *Heinz Otto Höher*, Partner der Kanzlei *Bach Langheid Dallmayr* (Köln), beleuchtete sodann die anwaltliche Praxis. Anhand von Beispielen aus der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung stellte er die Tätigkeit einer auf das Versicherungsrecht spezialisierten Kanzlei dar. Rechtsanwalt *Helmut Achten* zeigte demgegenüber die Praxis aus der Perspektive der Rechtsabteilung eines Versicherers (*Inhouse*-Jurist).

Den Abschluss des zweiten Tages bildete eine Stadtführung unter dem Motto „Tod und Teufel in Köln“. Die kurzweilige Führung zeigte interessante Aspekte aus der Legendenbildung um die Stadt, wie sie sich z. B. um den Dombaumeister des „nie fertig zu stellenden“ Kölner Doms ranken. Am dritten Tag der Veranstaltung bot Prof. *Dr. Dirk Loo-schelders* (Universität Düsseldorf) einen Einblick in das Versicherungsvertragsrecht. Er führte anschaulich in aktuelle Probleme bei Obliegenheitsverletzungen und subjektiven Risikoausschlüssen ein, die sich nach der VVG-Reform 2008 stellen.

Zum Abschluss der Veranstaltung präsentierte Prof. *Dr. Wandt* das Projekt „Restatement of European Insurance Contract Law“: Eine Projektgruppe mit Mitgliedern aus 15 europäischen Ländern (darunter Prof. *Dr. Wandt*) befasst sich mit der Herausbildung der Grundregeln des europäischen Versicherungsvertragsrechts. Ziel ist die Schaffung einer einheitlichen optional anwendbaren Rechtsordnung. Ein Modellgesetz (PEICL) wurde erarbeitet und dient der EU-Kommission bei der Überprüfung bestehender und der Erarbeitung neuer versicherungsrechtlicher Vorschriften.

Die Herbstakademie bot einen Einblick in die Vielfalt der juristischen Tätigkeitsfelder in der Versicherungswirtschaft. Sie war insb. dank der Diskussionsbereitschaft aller Vortragenden eine große Bereicherung und ein voller Erfolg!

*Rechtsreferendar Peter Glöckle, Mainz*